

coli, Artischocken, Kohl, Salat, Knoblauch einen großen Theil des neapolitanischen Rehrichts aus; diesem wird denn auch besonders nachgestrebt. Zwei große biegsame Körbe hängen auf dem Rücken eines Esels, und werden nicht allein ganz vollgefüllt, sondern noch auf jeden mit besonderer Kunst ein Hausen aufgethürmt. Kein Garten kann ohne einen solchen Esel bestehen. Ein Knecht, ein Knabe, manchmal der Patron selbst, eilen des Tages so oft als möglich nach der Stadt, die ihnen zu allen Stunden eine reiche Schatzgrube ist. Wie aufmerksam diese Sammler auf den Mist der Pferde und Maulthiere sind, läßt sich denken. Ungern verlassen sie die Straße, wenn es Nacht wird, und die Reichen, die nach Mitternacht aus der Oper fahren, denken wohl nicht, daß schon vor Anbruch des Tages ein eifriger Mensch sorgfältig die Spuren ihrer Pferde auffuchen wird. Man hat mir versichert, daß ein Paar solcher Leute, die sich zusammenthun, sich einen Esel kaufen, und einem größeren Besitzer ein Stückchen Krautland abpachten, durch anhaltenden Fleiß in dem glücklichen Klima, in welchem die Vegetation niemals unterbrochen wird, es bald so weit bringen, daß sie ihr Gewerbe ansehnlich erweitern.

Ich würde zu weit aus meinem Wege gehen, wenn ich hier von der mannichfaltigen Krämerei sprechen wollte, welche man mit Vergnügen in Neapel, wie in jedem andern großen Orte bemerkt; allein ich muß doch hier von den Herumträgern sprechen, weil sie der letztern Classe des Volks besonders angehören. Einige gehen umher mit Fäßchen Eiswasser und Citronen, um überall gleich Limonade machen zu können, einen Trank, den auch der Geringste nicht zu entbehren vermag; andere mit Erdenztellern, auf welchen Flaschen mit verschiedenen Liqueuren und Spitzgläsern, in hölzernen Ringen vor dem Fallen gesichert, stehen; andere tragen in Körben allerlei Backwerk, Näscherei, Citronen und anderes Obst umher, und es scheint, als wolle jeder das große Fest des Genusses, das in Neapel alle Tage gefeiert wird, mit genießen und vermehren.

Wie diese Art Herumträger geschäftig sind, so giebt es noch eine Menge kleiner Krämer, welche gleichfalls umhergehen und, ohne viele Umstände, auf einem Brette in einem Schachteldeckel ihre Kleinigkeiten, oder auf Plätzen, gerade zu auf flacher Erde, ihren Kram ausbieten. Da ist nicht von einzelnen Waaren die Rede, die man auch in größeren Läden fände, es ist der eigentliche Trödelkram. Kein Stückchen Eisen, Leder, Tuch, Leinwand,